



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

23. Weinmonat. H. Severin Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

23. Weinmonat.

**H. Severin Bischoff.**

zu thorechter Mensch/ diese Nacht noch wird man  
dein Seel von dir abfordern/ und wessen wird als  
dann seyn alles/ was du zusamb getragen hast?  
Luc. 12.

**E**s lebte der H. Severinus zu jeniger Zeit / zu  
welcher auch der H. Martinus gelebt / und ge-  
storben; dessen Hintrit ihme von dem Him-  
mel ist offenbaret worden; wie er dann auch der En-  
geln Befang / welche bemeldten H. Martinum gen  
Himmel beruffen / gehöret hat. Ein H. Einsidler  
der umb Gottes willen alles was er gehabt / ja die  
ganze Welt verlassen / ware auff sein Anhalten ver-  
ständiget / der H. Severin wäre ihme in größe der  
Verdiensten gleich vor GOTT. Darauff er sich  
nach Eßln / alwo Severinus Bischoff war / bege-  
ben / und als er ihne / nicht ohne Entsetzung sahe /  
wie er herrlich bedienet seye / und in ansehnlichem  
Ballast wohne / hat ihne GOTT geoffenbaret / der  
hellige Severinus seye nicht also starck mit seinem  
Gemüth an allen seinen scheinbarlichen Pracht / als  
er / der Einsidler / an sein irrdenes Trinckgeschier an-  
geschaffet.

**Betrachtung**

**Von der Gottseligen / und gottlosen Tode.**

§. 1. Kein Mensch ist / auff der ganken Welt /  
welchem die Gedächtnuß des Todts nicht solle einen  
Schrecken einjagen / angesehen auch kein Mensch  
Anderer Theil. U seye /

seye/welchem nicht oblige nach seinem zeitlichen  
 trit genaue Rechenschaft zu laisten / dann  
 Mensch vergewisset / ob der des Lebens / oder  
 Hassens vor Gott würdig seye. Der H. Hilarius  
 Der H. Abbt Agathon, so vil andere grosse Heilige  
 haben ihren Todt mit Schrocken und Zitteren  
 wartet: bist du wol heiliger / als solche vor  
 Büßende / welche bis in die sechzig Jahr  
 in der Einöde mit höchster Leibs-strenge  
 bracht? wisse / daß man sich niemahlen in zu  
 se Sicherheit setzen kan / bevorab in einem so  
 wichtigen Geschäft / welches nur ainmahl  
 zogen werden / ohne / daß man den Schaden  
 ergänken kan / und an welchem die seelig oder  
 seelige Ewigkeit hanget. Perijße semel  
 est. **Einnahl verlohren ist alles auff  
 hin.**

§. 2. Soltet ihr Sünder ernstlich an den  
 gedencken / so wurdet ihr gewislich alles Zeitliche  
 verachten / und mit allem Ernst euch die Sorge  
 Seeligkeit lassen angelegen seyn. Du wirst  
 wirst einmahl sterben müssen / und zu was  
 dir alsdann alle deine Reichthumben dienen  
 Gailer / wohin werden deine Wolust in dem  
 verschwinden? du Hoffärtiger / wo hin wirst du  
 deiner auffgeschwollenen Ehrsucht prangen  
 wirst du alsdann verlangen / was fürchten / was  
 betrieben? bedencke solches noch bey guter  
 heit / und richte deine Sachen darnach. *Quam  
 quam amara est memoria tua homini habenti  
 in substantijs suis! Ecclesi. 14.* **O Tode / wie  
 ter ist dein Gedächtnuß einem Menschen  
 allhie alles voll / auff hat!**

3. Gerechte / und Gottlose / ihr seyet / wer ihr  
 wöllet / ihr alle werdet in das Haus der Ewigkeit  
 hinein gehen / ihr werdet alle in die Gruben / so euch  
 der Todt gemacht / hinein fallen. Alle eure gute  
 Freund; alle eure Haab und Güter / all eure Wol-  
 lust / alle eure Ehren werden von euch weichen / und  
 in dem Nest nichts / als ein abscheuliches / und er-  
 schrockliches Grab übrig bleiben. Ihr werdet da-  
 hin gehen / ohne das ihr wisset wohin / noch wann /  
 noch auff was für einer Strassen! ihr werdet dahin  
 gehen / aber ohne Hoffnung widerumb zu ruck zu  
 gelangen! dieses ist das Haus der Ewigkeit / in wels-  
 chem aller Ruckweg verlegt ist; da muß man es  
 ewig verbleiben. Demnach laffet euch nichts mehr  
 angelegen seyn / als wie ihr wol sterbt: dann es unbe-  
 wußtlich bey deme sein Verbleiben hat: Ibit homo  
 in domum eternitatis suae. Eccles. 12. **Der Mensch**  
 wird in das Haus seiner Ewigkeit eingehen.

Gedencke an den Todt.

Bette für die / so in Todts-nörthen liegen.

Gebett.

Berlehe / Allmächtiger Gott / auff daß deines  
 H. Reichthigers und Bischoffs Severini glori-  
 würdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht /  
 und Seeligkeit. Durch xc.

24. Weinmonat.

H. Maglorius Bischoff.

Traget Sorg / auff daß eure Herten von Überfluß  
 in Essen und Trincken nicht überladen werden.  
 Luc. 21.

U ij

Der